

# Arbeitsmarkt aktuell: Stabiles Beschäftigungswachstum prognostiziert

Die beginnende Frühjahrsbelebung mit einer sinkenden Arbeitslosigkeit fällt aktuell geringer aus als sonst. Allerdings zeigt sich der Arbeitsmarkt trotz Konjunkturschwäche weiterhin stabil. Für Berlin prognostiziert die Bundesagentur für Arbeit (BA) für 2024 ein Beschäftigungswachstum, das mit 1,3 Prozent über dem Bundesschnitt von 0,5 Prozent liegt.

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist in Berlin in den vergangenen Jahren rekordverdächtig gewachsen (s. Grafik 2). Die derzeitige Investitionszurückhaltung der Unternehmen führt aber u. a. dazu, dass das Beschäftigungswachstum abflacht. Bei der Inflation ist es für Entwarnung noch zu früh. Die Finanzierungskosten sind deutlich gestiegen und die Unklarheit, inwieweit sich Investitionen zeitnah amortisieren, führt in vielen Branchen zu Zurückhaltung, auch bei Personalplanungen. Laut BA werden vor allem die Branchen IKT, Bau, Gesundheitswirtschaft und die Unternehmensberatung dennoch dazu beitragen, dass Berlin 2024 einen soliden Beschäftigungsaufbau erreichen wird.

## RAHMENBEDINGUNGEN ERSCHWEREN DIE LAGE

In manchen Branchen scheitert ein Wachstum schlicht an der Verfügbarkeit benötigter Fachkräfte. Berliner Unternehmen fragen in vielen Branchen deutlich mehr Arbeitskräfte nach, als der hiesige Arbeitsmarkt hergibt. Für rund zwei Drittel der Berliner Unternehmen stellt der Fachkräftemangel damit das größte Geschäftsrisiko dar. Ein Engpass an Fachkräften erhöht die Arbeitsmarkttension, was mit einer geringeren Zahl an Bewerbungen, einer verlängerten Suchdauer sowie einer höheren Zahl an verwendeten Suchkanälen einhergeht. Aufgrund dieser zusätzlichen Kosten

gestaltet es sich für Betriebe schwieriger, Beschäftigung aufrechtzuerhalten oder zu erhöhen. Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen stellen neben gestiegenen Lohnkosten die hohen Beitragssätze in der Sozialversicherung eine zusätzliche Belastung dar. Eine zukunftssichere Gestaltung der Sozialabgaben wäre aus Sicht der Berliner Wirtschaft daher wichtig.

## FACHKRÄFTEPOTENZIALE INSGESAM ERHÖHEN

Die Gesellschaft altert immer stärker. Damit reduziert sich auch das Erwerbspersonenpotenzial. Aktuell zeigt sich, dass wir in ein Nullsummenspiel kommen, in dem Beschäftigungsgewinne eines Unternehmens oder einer Branche zunehmend zu Lasten eines anderen Unternehmens oder einer anderen Branche gehen. Die Abwanderungen von Beschäftigten aus dem Gastgewerbe während der Pandemie sind dafür ein Beispiel. Die inländischen und ausländischen Fachkräftepotenziale müssen insgesamt stärker aktiviert und gerade für Mangelberufe erschlossen werden. Weiter resultieren Digitalisierung und Dekarbonisierung in gravierenden Veränderungen. Dass das, was Arbeitssuchende können, nicht zu dem passt, was Unternehmen brauchen, wird voraussichtlich zunehmen. Hier muss durch flexible Qualifizierungs- und Umschulungsmaßnahmen angesetzt werden, damit Vakanzen schneller besetzt werden können.

## Prognostizierte Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Berlin, TOP 10 Branchen

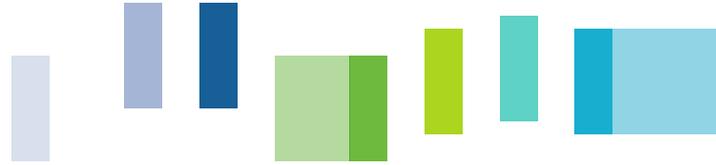
	Beschäftigte am 31.12.2023	Prognostizierte Beschäftigte am 31.12.2024	Entwicklung in %
<b>Alle Branchen</b>	<b>1.690.971</b>	<b>1.712.283</b>	<b>1,3</b>
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	122.430	121.205	-1
Gesundheitswesen	123.459	124.570	0,9
Erziehung und Unterricht	119.736	119.736	0
Kommunikationsdienstleistungen (IKT)	123.508	128.449	4
Öffentliche Verwaltung	98.313	98.689	0,4
Sozialwesen (ohne Heime)	90.048	91.850	2
Gastgewerbe	81.110	84.354	4
Baugewerbe	75.399	76.304	1,2
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	57.352	59.573	3,9
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	54.085	55.287	2,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Partner

## Entwicklung der SV-Beschäftigung seit 2018



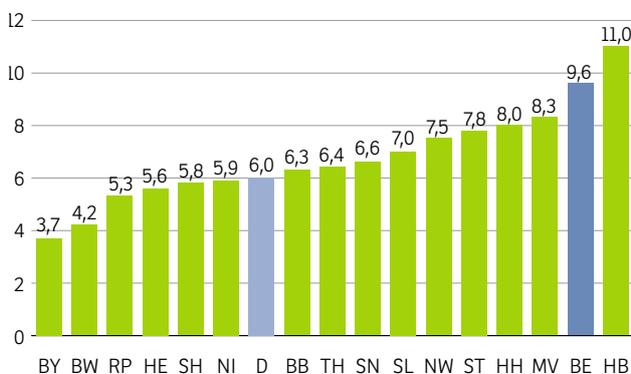
Quelle: Bundesagentur für Arbeit


**März 2024**

	<i>März 24</i>	<i>Februar 24</i>
<b>Zahl der Arbeitslosen in Berlin</b>	<b>199.663</b>	<b>200.410</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	16.928	17.963
Arbeitslosenquote in Prozent	9,6	9,7
<b>Jugendliche Arbeitslose (15 bis unter 25 Jahre)</b>	<b>15.691</b>	<b>15.638</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	1.284	1.266
Arbeitslosenquote in Prozent	9,1	8,8
<b>Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre)</b>	<b>37.127</b>	<b>36.998</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	2.856	2.720
Arbeitslosenquote in Prozent	9,1	9,1
<b>Langzeitarbeitslose (1 Jahr und länger arbeitslos)</b>	<b>59.769</b>	<b>59.736</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	2.635	1.793
Anteil an gesamter Arbeitslosigkeit in Prozent	29,9	29,8
<b>Arbeitslose Ausländer</b>	<b>84.860</b>	<b>85.018</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	9.452	10.053
Arbeitslosenquote in Prozent	18,3	18,3
<b>Gemeldete Arbeitsstellen, Zugang</b>	<b>4.982</b>	<b>6.481</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent	12,7	11,6
<b>Gemeldete Arbeitsstellen, Zugang seit Jahresbeginn</b>	<b>16.339</b>	<b>11.357</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent	10	8,8
<b>Beschäftigte (jeweils im vorvorigen Monat)</b>	<b>1.680.300</b>	<b>1.690.300</b>
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	16.600	18.300
Veränderung ggü. Vorjahr in Prozent	1	1,1

**Arbeitslosenquote nach Ländern in Prozent**

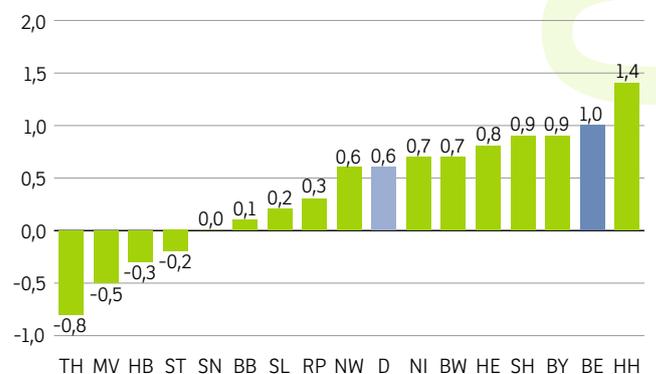
März 2024



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

**Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ggü. dem Vorjahresmonat in Prozent**

Januar 2023



Quelle: Bundesagentur für Arbeit